

Zeitschrift für Säugetierkunde

8. Band, Heft 3, 20. 12. 1933, pg. 150—155.

Im Auftrage der
Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde e. V.
herausgegeben von
Prof. Dr. HERMANN POHLE
Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde

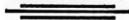
Notizen über die Gerbillinae (Mammalia, Muridae).

V. Diagnosen von einer neuen Gattung und neun neuen Unterarten aus Turkestan.

Von

Wl. G. HEPTNER (Moskau).

Mit 2 Abbildungen im Text.



13.) Notizen über die Gerbillinae (Mammalia, Muridae).

V. Diagnosen von einer neuen Gattung und neun neuen Unterarten aus Turkestan.

Von Wl. G. HEPTNER (Moskau).

Mit zwei Abbildungen im Text.

Vorliegender Artikel stellt einen kurz gefaßten Auszug aus der systematisch-ökologischen Arbeit des Verfassers „Übersicht der Wüstenmäuse Turkestans“ dar, welche schon zum Drucke abgeliefert ist und in russischer Sprache erscheinen muß. Hier werden nur kurze Diagnosen veröffentlicht. Als Material für diese Arbeit dienten mehr als 600 Exemplare aus Turkestan, die in verschiedenen Sammlungen, vorzugsweise der des Moskauer Zoologischen Museums (vorm. Zoologisches Museum der Universität) und der des Zoologischen Museums der Akademie der Wissenschaften (Leningrad) aufbewahrt werden. Alle Typen (Bälge mit Schädeln) befinden sich unter den angeführten Nummern im Zoologischen Museum in Moskau. Bei der Benutzung dieses Artikels muß in Betracht gezogen werden, daß es sich in allen Fällen nur um völlig erwachsene und alte Exemplare handelt. Die Methodik der Altersbestimmung findet sich in meinen „Notizen über die Gerbillinae II“ angeführt. Der größte Teil des Materials ist vom Verfasser selbst gesammelt und gemessen worden, die Messungen sind also gleichartig durchgeführt. Das gilt auch für die kranologischen Messungen.

Pallasiomys gen. novum.

Gerbillinae, deren tympanale Trommeln vor dem Gehörgang bedeutend gebläht sind. Die Bullae auditoriae sind, mit seltenen Ausnahmen (*P. unguiculatus*), relativ sehr bedeutend und gebläht und ragen merkbar, öfter sehr stark, nach hinten über das os occipitale hervor. Proc. zygomaticus squamosi berührt oder berührt beinahe die vor dem Gehörgange liegende Aufblähung der Bullae. Die Gesichtsteile des Schädels sind gewöhnlich relativ kurz, die Schädelkapsel dagegen weist im Zusammenhang mit der starken Entwicklung der bullae tympanicae einen vergrößerten Umfang auf. Fenestra praelamdoidea groß. Die Sohlen sind auf der Unterseite gewöhnlich behaart.

Typus der Gattung: *Gerbillus erythrourus* GRAY 1842.

Genannte Gattung ist an Arten sehr reich und zu derselben gehören z. B. *unguiculatus* M.-E., *meridianus* PALL., *syrius* THOS., *cryptorhinus* BLANF., *roborovskii* BUECHNER, *auceps* THOS., *psammophilus* M.-E., *charon* THOS., *caucasicus* HEPTN. ex BR., *arimalius* THOS., *pelerinus* THOS., *ismahelis* THOS., und einige andere afrikanische und asiatische Formen.

Es sind hier nur die Namen aufgezählt, ohne daß dadurch eine Kritik ihrer taxonomischen Bedeutung gegeben werden soll. Einige bezeichnen sicher nur geographische Rassen. — Die Arten *prezvalskii* BUECHN. und *hurrianae* JERD. gehören nicht zu *Pallasiomys*, sie stellen Vertreter selbstständiger Gattungen *Cheliones* und *Brachiones* dar.

Pallasiomys g. n. wird von der alten umfangreichen Gattung *Meriones* ILL. 1811 abgetrennt. Als Typus für letztere muß nach ILLIGER's Originalbeschreibung *M. tamariscinus* PALL. (die erstgenannte Art) angenommen werden. Der neuen Gattung muß der größte Teil der früher *Meriones* genannten Formen eingereiht werden, und wenn letztere jetzt auch nicht monotypisch wird, so enthält sie jedenfalls eine relativ kleine Zahl von

Arten. Von den russischen werden anscheinend außer *tamariscinus* PALL. noch *persicus* BLANF., *vinogradovi* HEPTN., *rossicus* HEPTN. und *bogdanovi* HEPTN. zu derselben gehören. Auch einige vorderasiatische, in unseren Grenzen nicht vorkommende Formen sind ihr zuzufügen.

Die Nomenklatur der russischen Wüstenmäuse wurde bis zur Zeit überhaupt ganz unrichtig angeführt und ergab eine ganz falsche Vorstellung über den Bestand dieser Gruppe bei uns. So ist es gebräuchlich gewesen, teilweise als Resultat der völlig irrtümlichen Ansichten K. A. SATUNIN's, die Benennung *Gerbillus* DESM. anzuwenden, ein Fehler, welchen auch der Verfasser seinerzeit beging, bis er zur Überzeugung gelangte, daß diese Gattung in Rußlands Grenzen überhaupt nicht vorkommt.

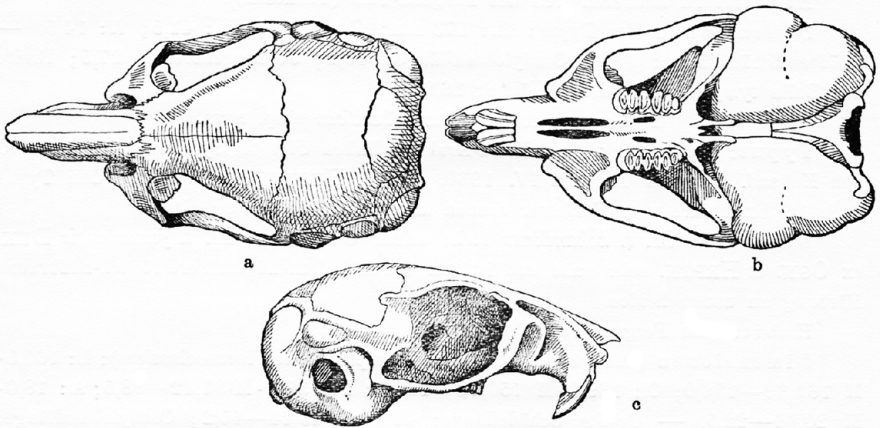


Abb. 1. Schädel von *Pallasiomys erythourus maxeratis* H. (Typus der Gattung).

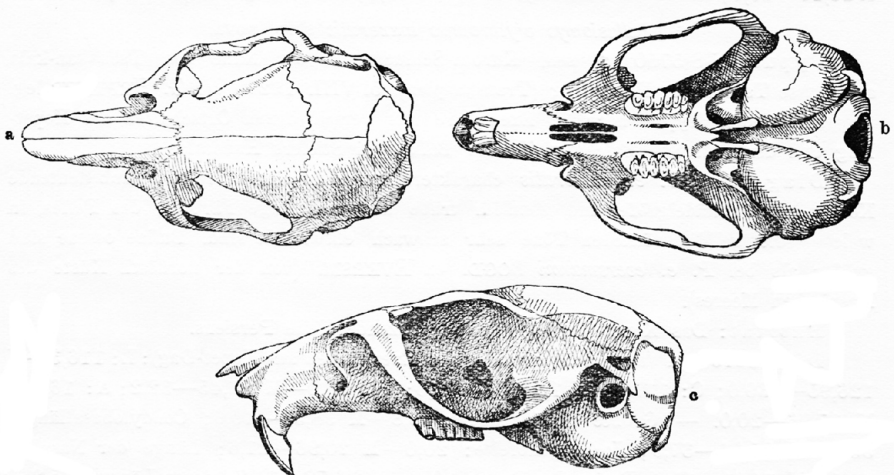


Abb. 2. Schädel von *Meriones tamariscinus ciscaucasicus* SAT. (Typus der Gattung).

1. *Rhombomys opimus fumicolor* sbsp. nova.

Typus: N-S-5804. ♂ sen. Mirsa-Aral am linken Ufer der Syr-Darja, 35 km NNO von Kokand. Fergana Tal. 24 IV 1930. W. G. HEPTNER leg.

Außer dem Typus noch 28 Exemplare, von W. G. HEPTNER und L. B. BOEHME, daselbst im April 1930 gesammelt.

Diagnose: *Rh. o. fumicolor* m. ist von *Rh. o. opimus* LICHT. aus locus classicus (Sandwüste Ssapak-Kum am NO. Ufer des Aral-Sees, aber nicht Ust-Urt, wie S. J. OGNEV und W. G. HEPTNER annehmen) und ganz Turkestan durch dunkle gräuliche Färbung, in welcher die gelben Töne schwach entwickelt sind, zu unterscheiden. Scheint etwas größer zu sein.

Habitat im mittleren Teil des Fergana-Tals (Turkestan).

Dimensionen des Typus: L.: 173 mm; C.: 161,5; Pl.: 41,5; A: 14,5. — Größte Schädellänge: 46,5; Condylbasallänge: 43,2; Jochbogenbreite: 27,5; Breite der Bulla tympani: 6,7; deren Länge: 16,2.

2. *Meriones tamariscinus kokandicus* sbsp. nova.

Typus: N-S-5843. ♂ sen. Mirsa-Aral am linken Ufer der Syr-Darja, 35 km NNO von Kokand. Fergana Tal. 22. IV. 1930. W. G. HEPTNER leg. Außer dem Typus noch 16 Exemplare vom Verfasser ebenda im April 1930 gesammelt.

Diagnose: *M. t. kokandicus* steht seiner Größe nach *M. t. jaxartensis* DUK. ex OGN. et HEPTN. sehr nahe und ist nur durch bedeutend dunklere rötlich-rußbraune Färbung zu unterscheiden.

Habitat im Fergana-Tal (Turkestan).

Dimensionen (nach 15 erwachsenen Exemplaren aus locus classicus): L: 160,5-M 161,33—176,0; C.: 139,0-M 150,78—160,0; Pl: 35,5-M 37,12—38,5; A: 18,0-M 20,66—22,5. — Größte Schädellänge: 41,6-M 43,24—45,2; Condylbasallänge: 38,0-M 39,76—41,7; Jochbogenbreite: 23,9-M 24,57—26,0; Länge der Nasalia: 17,3-M 18,20—19,5; Breite der Bulla: 9,1-M 9,50—10,2; deren Länge: 12,8-M 13,57—14,1.

3. *Pallasiomys erythrouros maxeratis* sbsp. nova.

Typus: N-S-5750. ♂ sen. Kurota-Schlucht in der Nähe von Tschakan-kala am Flusse Tschandyr, Kopet-Dag (Transkaspien). 5. VIII. 1927. W. G. HEPTNER leg.

Außer dem Typus noch 12 Exemplare aus verschiedenen Ortschaften des Kopet-Dag und der Bolschije Balchany (Großer Balkan in Stiellers Handatlas).

Diagnose: *P. e. maxeratis* charakterisiert sich durch relativ unbedeutende Körper- und Schädelgröße und ziemlich trübe und einfarbige Färbung des Felles, in welcher die gelblich-rötlichen Töne sehr schwach entwickelt sind. Bullae osseae sind größer als bei *P. e. evermanni* BOGD. ex EVERSM. (von der nordöstl. Küste des Kaspischen Meeres).

Habitat: Das Kopet-Dag System, angrenzende Teile Persiens.

Dimensionen (nach acht erwachsenen Exemplaren aus Kopet-Dag): L: 116,3—M 126,95—139,0; C: 119,0—M 124,20—126,0; Pl: 30,0—M 31,45—32,2; A: 16,9—M 17,96—20,0. — Größte Schädellänge: 36,8—M 38,35—40,6; Condylbasallänge: 33,3—M 35,04—37,9; Jochbogenbreite: 20,0—M 20,96—21,6; Länge der Nasalia: 13,5—M 14,61—15,6; Breite der Bulla: 10,4—M 10,78—11,7; deren Länge: 15,2—M 15,45—16,8.

4. *Pallasiomys erythrouros marginiae* sbsp. nova.

Typus: N-S-5912. ♀ sen. Bairam Ali, Merw-Oase, Transkaspien. 24. IV. 1929.

W. G. HEPTNER leg.

Außer dem Typus noch 5 Exemplare, vom Verfasser ebenda im April 1929 gesammelt.

Diagnose: *P. e. marginiae* ist *P. e. maxeratis* HEPTN. nach der Struktur und den Maßen des Schädels ähnlich, unterscheidet sich von derselben durch die von stark gelb-rötlichem Tone gesättigte Färbung der Oberseite des Körpers. Die Körpermessungen sind im Mittelwerte etwas größer.

Habitat das Murgab-Tal (Transkaspien).

Dimensionen (nach fünf erwachsenen Exemplaren aus Bairam-Ali): L: 133,0—M 138,37—141,0; C: 128,0—M 135,60—142,0; Pl: 30,5—M 31,57—32,0; A: 16,0—M 16,87—17,7. — Größte Schädellänge: 38,2—M 38,97—40,5; Condylbasallänge: 34,5—M 35,25—34,5; Jochbogenbreite: 21,2—M 21,56—21,9; Länge der Nasalia: 14,9—M 15,28—16,3; Breite der Bulla: 10,0—M 10,32—10,6; deren Länge 14,7—M 15,23—15,5.

5. *Pallasiomys erythrouros oxianus* sbsp. nova.

Typus: N-S-5911. ♀ ad. Gusar zum Süden von Karschi, Buchara. 24. V. 1929.

B. S. WINOGRADOW und A. I. IWANOW leg.

Außer dem Typus noch 12 Exemplare aus verschiedenen Ortschaften von Buchara.

Diagnose: *P. e. oxianus* läßt sich durch allgemein helle Färbung der oberen Körperseite von stark gelblichem, mit unbedeutender Beimengung von gelb-rötlichem Tone am Rücken, charakterisieren. Am hellsten sind die Seiten des Körpers gefärbt. Den Größen nach *P. e. marginiae* HEPTN. ähnlich.

Habitat: Ebenen von Ost-Buchara, nördlich bis Gusar bekannt.

Dimensionen (nach zehn erwachsenen Exemplaren): L: 14,0—M 141,12—154,0; C: 124,0—M 141,42—160,0; Pl: 29,0—M 31,21—33,0; A: 14,0—M 16,72—18,0. — Größte Schädellänge: 36,0—M 38,36—41,8; Condylbasallänge: 32,0—M 34,86—38,2; Jochbogenbreite: 19,3—M 21,14—23,1; Länge der Nasalia: 13,5—M 14,79—16,2; Breite der Bulla: 9,8—M 10,43—11,0; deren Länge: 14,3—M 15,18—16,5.

6. *Pallasiomys erythrouros sogdianus* sbsp. nova.

Typus: N-S-5836. ♀ ad. Mirsa-Aral am linken Ufer der Syr-Darja 35 km NNO von Kokand, Fergana Tal. W. G. HEPTNER leg.

Außer dem Typus noch 40 Exemplare aus verschiedenen Ortschaften von Fergana.

Diagnose: *P. e. sogdianus* m. läßt sich von allen aus Turkestan stammenden Rassen dieser Art durch große Maße des Körpers und des Schädels und durch die dunkle Färbung der Oberseite unterscheiden, die einen grauen, stark schwarzgesprenkelten Ton besitzt und kaum merkbar gelbrot in der Mitte ist.

Habitat: Fergana. (Sehr nahe dieser Form stehen die Exemplare aus der Umgebung von Samarkand und ein Exemplar aus Dsharkent Semiretschje).

Dimensionen (nach 29 Exemplaren aus den Ebenen und den Alai-Vorgebirgen in Fergana): L: 133,5—M 145,77—165,0; C: 124,0—M 147,50—160,0; Pl: 30,0—M 32,66—34,8; A: 15,5—M 17,82—22,0. — Größte Schädellänge: 36,3—M 40,80—45,5; Condylbasallänge: 33,4—M 37,13—42,0; Jochbogenbreite: 19,9—M 22,22

—23,9; Länge der Nasalia: 13,8—M 15,65—17,7; Breite der Bulla: 10,0—M 10,86—12,0; deren Länge: 14,5—M 15,95—17,4.

7. *Pallasiomys meridianus penicilliger* sbsp. nova.

Typus: N-S-5748. ♀ sen. Station Repetek der Mittelasiatischen Eisenbahn; Wüste Kara-Kum. Transkaspien. 28. IV. 1929. W. G. HEPTNER leg.

Außer dem Typus noch 15 Exemplare, ebenda vom Verfasser im April 1930 gesammelt.

Diagnose: *P. m. penicilliger* m. läßt sich von der Nominatform durch hell-sandgelbe Färbung unterscheiden und durch einen im Mittel etwas längeren Schwanz mit einem gut merkbaren schwarzen Quästchen am Ende. Bullae sind relativ bedeutend größer und die Jochbogen immer schmaler als die Entfernung zwischen den am meisten seitwärts hervortretenden äußersten Teilen der Gehörtrommeln. Im ganzen ist der Schädel etwas größer.

Habitat die Kara-Kum Wüste. Die übrigen Sandmassive Turkestans, außer Fergana, sind von Tierchen desselben Typus bewohnt.

Dimensionen (nach sechzehn erwachsenen Exemplaren aus Repetek): L: 98,0—M 109,28—118,0; C: 103,0—M 112,31—124,0; Pl: 26,0—M 27,33—29,0; A: 13,0—M 14,00—15,0. — Größte Schädellänge: 32,0—M 32,76—34,3; Condylbasallänge: 27,2—M 28,70—30,4; Jochbogenbreite: 16,8—M 17,32—18,0; Länge der Nasalia: 11,2—M 11,90—13,2; Breite der Bulla: 8,7—M 9,00—9,6; deren Länge; 13,2—M 13,62—14,4; Entfernung zwischen den äußersten Teilen der Bullae: 17,5—M 18,22—19,3.

8. *Pallasiomys meridianus shitkovi* sbsp. nova.

Typus: N-S-5815. ♂ ad. Mirsa-Aral am linken Ufer der Syr-Darja 35 km NNO von Kokand. Fergana Tal. Turkestan. W. G. HEPTNER leg.

Außer dem Typus noch 25 Exemplare vom Verfasser ebenda und im Kischlak Urgantschi (18 km N von Kokand) im April 1930 gesammelt.

Diagnose: *P. m. shitkovi* wird durch sehr dunkle Färbung der Oberseite charakterisiert, welche gräulich ist und nur eine leichte Beimengung von gelb besitzt. Der Schwanz kontrastiert scharf mit der Rückenfärbung und hat eine fahle hellgelbe Farbe. Derselbe ist stets länger als der Körper und trägt am Ende ein gut entwickeltes dunkles Quästchen. Die übrigen Körper- und Schädeldimensionen wie bei *P. m. penicilliger* HEPTN., nur sind die bullae relativ etwas kleiner.

Habitat im zentralen Teil des Fergana Tales (Turkestan).

Dimensionen (nach 26 Exemplaren aus Mirsa-Aral und Urgantschi): L: 102,0—M 108,82—117,5; C: 117,0—M 125,47—133,0; Pl: 27,5—M 28,83—31,0; A: 13,0—M 14,91—16,5. — Größte Schädellänge: 31,9—M 32,96—33,9; Condylbasallänge: 28,5—M 29,52—30,5; Jochbogenbreite: 16,7—M 17,36—17,8; Länge der Nasalia: 11,2—M 12,23—13,0; Breite der Bulla: 7,3—M 8,70—9,3; deren Länge: 13,5—M 13,13—13,8; Entfernung zwischen den äußeren Teilen der Bullae: 17,0—M 17,99—18,7.

Diese schöne und bemerkenswerte Wüstenmaus benenne ich zu Ehren von Herrn Professor Dr. Boris M. Shitkow (Moskau).

9. *Pallasiomyx meridianus massagetes* subsp. nova.

Typus: N-S-6307. ♀ sen. Stadt Aralskoje More an der NO-Küste des Aralsees, Nord-Turkestan. 22. VII. 1932. G. W. NIKOLSKI leg.

Außer dem Typus noch 9 Exemplare im Moskauer Zoologischen Museum.

Diagnose: *P. m. massagetes* ist nach Bau und Größe des Schädels von *P. m. meridianus* PALL. fast nicht zu unterscheiden. Der Schwanz ist im Endteile ein wenig dichter behaart, als bei der Nominatform; bei einem Teile der Individuen sind die terminalen Partien der Endhaare schwarz, doch entsteht kein schwarzes Quästchen am Ende. Die Färbung des Schwanzes ist greller als die des Rückens. Nach der Färbung der Oberseite steht *P. m. penicilliger* HEPTN. nahe, ist aber im allgemeinen noch ein wenig blasser und trüber gefärbt.

Habitat anscheinend die Sandmassive des Südlichen Teiles der Kirgisensteppen (nicht aber Semiretschje!).

Dimensionen (nach 8 erwachsenen Exemplaren aus locus classicus): L: 105,0 —M 109,66—120,0; C: 86,0—M 96,33—104,0; Pl: 25,5—M 26,83—28,0; A: 12,0 —M 13,66—16,0. — Größte Schädelänge: 31,2—M 31,94—32,7; Condylbasallänge: 23,5—M 29,02—29,9; Jochbogenbreite: 16,5—M 17,25—17,7; Länge der Nasalia: 17,7—M 12,15—12,6; Breite der Bulla: 7,8—M 8,01—8,3; deren Länge: 12,0—M 11,50—12,5; Entfernung zwischen den äußersten Teilen der Bullae: 16,8—M 17,16—17,8.

Literatur.

- HEPTNER, W. G., 1927. — Notes on Gerbills (Gerbillinae). I. On Gerbills inhabiting the region between the rivers Ural and Terek. — Mater. contribut. to determine the Fauna of the Lower Volga Region 1. Saratov. pg. 29—37. (Russisch mit kurzer englischer Zusammenfassung).
- 1929. — Notizen über die Gerbillinae (Mammalia, Muridae). II. Über den Bau und Altersveränderungen der Molaren bei *Rhombomys opimus* und einigen anderen Wüstenmäusen Asiens. — Zoolog. Anz. 85, pg. 81—99.
- 1931a. — Notizen etc. III. Neue Gerbillinae aus Transkaukasien. — Zoolog. Anz. 94, pg. 119 bis 122.
- 1931b. Notizen etc. IV. Über die Benennung der transkaukasischen Wüstenmäuse der *meridianus-erythrouros*-Gruppe. — Zoolog. Anz. 94, pg. 273—276.
- ILLIGER, C., 1811. — Prodromus systematis mammalium et avium additis terminis zoogeographicis utriusque classis, eorumque versione germanica. — Verlag C. Salfeld, Berlin, pg. 82.
- S. I. OGNEV and V. G. HEPTNER, 1929. — Mammals of the Middle Kopet-Dagh mountains and the adjacent plain. — Moscow, 1929.